engomo



Porzellan-Manufaktur MEISSEN
©Iona Dutz

Success Story

MEISSEN
est.1710

Höchstes Kunsthandwerk. Intelligent vernetzt.

Wie MEISSEN Transparenz in die Fertigung bringt

300.000+ ARTIKEL

vom Serienprodukt bis zum über Monate gefertigten Einzelstück

DIREKTE PRODUKTIONS-RÜCKMELDUNGEN

weniger Klicks bei der Produktionsrückmeldung

FLEXIBLE ANPASSUNG

für Desktop, Android und Scanner – von MEISSEN selbst umgesetzt

Große Kunst braucht starke Strukturen

Damit sich diese Meisterschaft voll entfalten kann, braucht es auch hinter den Kulissen Prozesse, die reibungslos ineinandergreifen.

Von der Auftragsabwicklung über die Lagerverwaltung bis zur Lohnabrechnung: Gemeinsam mit engomo digitalisiert die Staatliche Porzellanmanufaktur MEISSEN passgenau und erfolgreich die besonderen betrieblichen Abläufe, die den Manufakturalltag unterstützen.

> **Mit engomo haben wir die Fertigung in unserer 300 Jahre alten Manufaktur erfolgreich auf digitale Beine gestellt und einen Sprung ins 21. Jahrhundert gemacht.**

Daniel Pieper, Head of IT bei MEISSEN





Porzellan-Manufaktur MEISSEN
©Iona Dutz



Porzellan-Manufaktur MEISSEN
©Iona Dutz

Seit ihrer Gründung im Jahr 1710 steht die Porzellan-Manufaktur MEISSEN für außergewöhnliches Kunsthandwerk. Bis heute entstehen die Porzellane am Standort Meißen in aufwendiger Handarbeit – von der Gewinnung des Kaolins im eigenen Bergwerk bis zum fertigen Stück. Historische Formen und Dekore aus mehr als 300 Jahren gehören ebenso zum Portfolio wie neue Kreationen, die gemeinsam mit zeitgenössischen Künstlern und Designern entstehen.

Was die Manufaktur einzigartig macht, stellt ihre IT zugleich vor eine besondere Herausforderung: Anders als in einer klassischen Serienproduktion folgen die Stücke keinem einheitlichen Fertigungsweg.
Je nach Produkt und Bearbeitung entstehen unterschiedliche Arbeitsgänge, Brennstufen, Nacharbeiten und zusätzliche Prozessschleifen. Genau diese Vielfalt sollte auch bei der Modernisierung der IT-Landschaft erhalten bleiben.



Porzellan-Manufaktur MEISSEN



Porzellan-Manufaktur MEISSEN
©Iona Dutz

Wenn Standardsoftware auf Manufaktur trifft

Als MEISSEN 2018 damit begann, seine historisch gewachsene, heterogene Systemlandschaft zu modernisieren, sollte ein technologisch überholtes, individuell entwickeltes System für die Produktionssteuerung abgelöst werden.
Mit der Einführung von Comarch ERP Enterprise entstand eine moderne zentrale Datenbasis.

Die Herausforderung: Die hochindividuellen Abläufe und Besonderheiten der Manufaktur ließen sich nicht einfach in standardisierte ERP-Prozesse übertragen. Die Fertigung der über 300.000 Artikel reicht vom Einzelstück und individualisierten Produkt bis zu größeren Losgrößen. Hinzu kommen Nacharbeiten und zusätzliche Prozessschritte, die sich erst während der Fertigung ergeben.

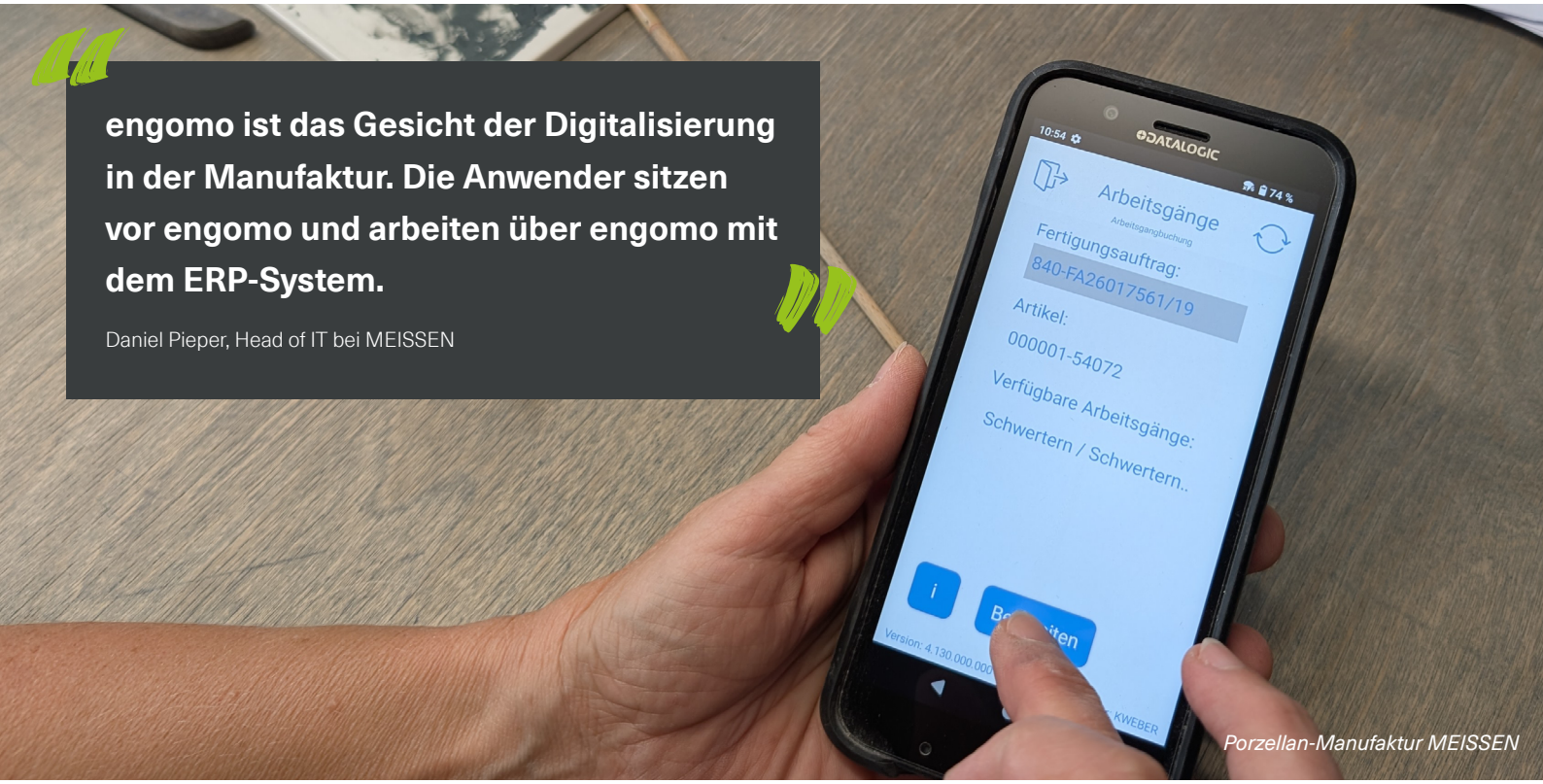
> **Unsere Manufaktur in das Korsett eines ERP-Systems von der Stange zu zwängen, hätte für uns nicht funktioniert. Die Herausforderung war, unsere individuellen Prozesse digital abzubilden.**
>
> Daniel Pieper, Head of IT bei MEISSEN

Gesucht war deshalb eine Lösung, die die Vorteile eines modernen Standard-ERP mit der notwendigen Flexibilität der Manufaktur verbindet – und gleichzeitig die Komplexität für die Mitarbeitenden reduziert.

Das ERP im Hintergrund, einfache Anwendungen am Arbeitsplatz

Die Grundidee: Comarch bildet die zentrale ERP-Basis, engomo bringt die Arbeitsschritte und Fertigungsprozesse benutzerfreundlich an den Arbeitsplatz.

Der Einstieg mit engomo erfolgte zunächst in der Lagerlogistik. Warenbewegungen und Prozesse bis hin zur Kommissionierung wurden über engomo abgebildet. Die Erfahrungen überzeugten das Team, sodass MEISSEN engomo anschließend auch auf die deutlich komplexeren Prozesse der Fertigung ausweitete.



> **engomo ist das Gesicht der Digitalisierung in der Manufaktur. Die Anwender sitzen vor engomo und arbeiten über engomo mit dem ERP-System.**
>
> Daniel Pieper, Head of IT bei MEISSEN

Porzellan-Manufaktur MEISSEN

Die Digitalisierung einer Manufaktur unterscheidet sich fundamental von der Vernetzung einer automatisierten Fertigung. Bei MEISSEN stehen keine Maschinen im Mittelpunkt, aus denen sich Produktionsdaten automatisch auslesen lassen. Menschen formen, glasieren, sortieren, brennen und bemalen die Porzellane – je nach Komplexität zum Teil über Monate hinweg. Die Abläufe waren deshalb lange papierbasiert: Arbeitsschritte wurden dokumentiert, Papierbelege gesammelt und Informationen erst später in die Systeme übertragen.

Die neue Lösung musste deshalb vor allem eines leisten: Sie musste die digitale Rückmeldung so einfach machen, dass sie direkt am Ort der Wertschöpfung erfolgen kann. Mit engomo entstanden dafür bewusst reduzierte, einfach bedienbare Benutzeroberflächen. Statt Mitarbeitende mit der Komplexität des ERP-Systems zu konfrontieren, sehen sie nur die Informationen und Funktionen, die sie für ihre konkrete Aufgabe benötigen. Dazu gehören Windows-Anwendungen für komplexere Aufgaben wie Brandlisten oder die Lohnabrechnung sowie Android-Apps auf mobilen Endgeräten und Scannern für Lagerbewegungen, Sortierung, Ausschussbuchung sowie Arbeitsgang- und Produktionsrückmeldungen. Über Barcodes werden je nach Prozess beispielsweise Artikel, Lagerorte, Aufträge oder einzelne Arbeitsgänge erfasst. Die Informationen gelangen unmittelbarer zurück in das ERP-System.

Auch außergewöhnliche Prozesse lassen sich auf diese Weise abbilden. Muss beispielsweise ein hochwertiges Stück nachgearbeitet werden und zusätzliche, ursprünglich nicht geplante Fertigungsschritte durchlaufen, können diese Prozesse über engomo einfach abgebildet und entsprechend zurückgemeldet werden.

Wie aus Skepsis Begeisterung wurde

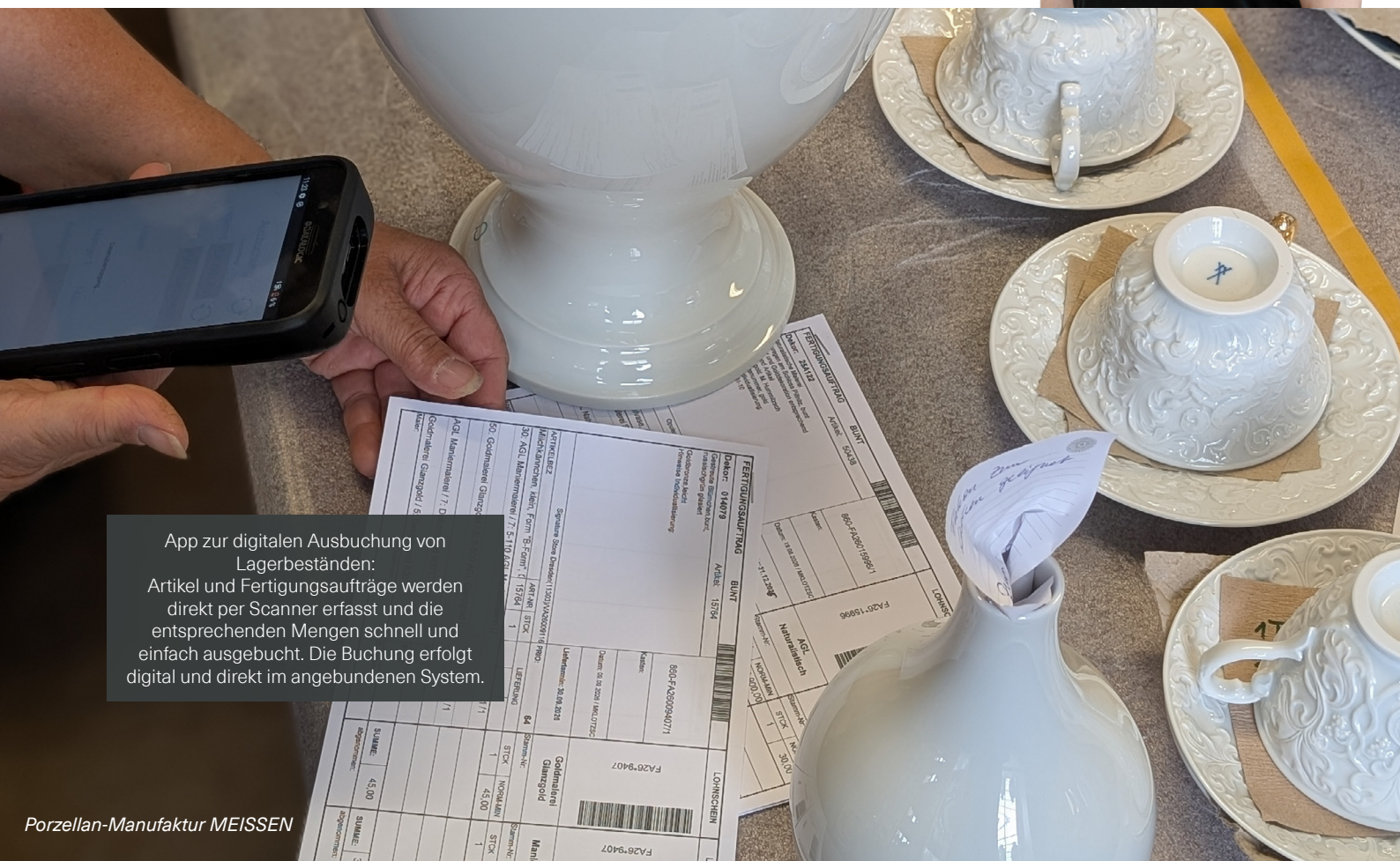
Eine der größten Herausforderungen war dabei nicht technischer Natur. Viele Mitarbeitende arbeiten seit Jahrzehnten mit etablierten Abläufen; Smartphones, Apps und digitale Scanner gehören nicht für alle selbstverständlich zum Alltag. Entsprechend groß war zunächst die Skepsis gegenüber der Arbeit mit Scannern und digitalen Anwendungen. Wie wichtig eine einfache Bedienung ist, zeigte sich bei einem Mitarbeiter in der Materialbereitstellung besonders deutlich. Er hatte zuvor mit Papierlisten gearbeitet und nutzte privat kein Smartphone. Entsprechend groß waren zunächst seine Bedenken gegenüber der neuen digitalen Arbeitsweise. Kurz nach dem Go-live hatte sich das Bild gewandelt: Über seinen Scanner konnte er direkt sehen, welche Materialien er an welchem Lagerort abholen sollte. Änderungen erreichten ihn unmittelbar.

> **Die anfängliche Angst ist völlig verflogen und in Begeisterung umgeschlagen. Heute kommen die Mitarbeitenden selbst mit Ideen, was wir noch besser machen können.**

Markus Stege, IT Business Partner ERP bei MEISSEN



Das zeigt, dass Digitalisierung auch in einer traditionsreichen und stark handwerklich geprägten Produktion funktionieren kann, wenn sich die Technologie an den Menschen anpasst – und nicht umgekehrt.



App zur digitalen Ausbuchung von Lagerbeständen:
Artikel und Fertigungsaufträge werden direkt per Scanner erfasst und die entsprechenden Mengen schnell und einfach ausgebucht. Die Buchung erfolgt digital und direkt im angebundenen System.

Porzellan-Manufaktur MEISSEN



Porzellan-Manufaktur MEISSEN
©Iona Dutz

Aktuelle Daten statt zeitversetzter Rückmeldungen

Der unmittelbarste Effekt der neuen Prozesse ist die gewonnene Transparenz. Wo Informationen früher teilweise gesammelt und zeitversetzt übertragen wurden, stehen Rückmeldungen heute direkt zur Verfügung. MEISSEN erhält damit in Echtzeit eine aktuelle Sicht auf die Produktion, wie weit Fertigungsaufträge fortgeschritten sind und wo sich Produkte innerhalb der Produktion befinden.

Diese Daten verbessern zugleich die Grundlage für die Produktionsplanung. Während dem Planungssystem bislang teilweise nur begrenzt detaillierte Informationen aus den Produktionsprozessen zur Verfügung standen, ermöglicht die direkte Datenerfassung in der Produktion nun eine deutlich transparentere und fundiertere Grundlage für Planung und Steuerung.

Das Fundament für die nächsten 300 Jahre

Für MEISSEN ist die Digitalisierung der Prozesse rund um die Produktion damit nicht abgeschlossen. Vielmehr ist eine technologische Basis entstanden, auf der das Unternehmen seine Prozesse kontinuierlich weiterentwickeln kann – und das ganz flexibel inhouse, durch engomo oder alternativ durch einen externen IT-Dienstleister von MEISSEN. Produktionsdaten stehen schneller zur Verfügung, die Planung kann auf einer besseren Informationsbasis aufsetzen und Mitarbeitende bringen selbst Ideen für weitere Optimierungen ein.

Damit verbindet MEISSEN zwei Welten, die auf den ersten Blick kaum unterschiedlicher sein könnten: jahrhundertealtes Kunsthandwerk und moderne digitale Prozesse.
Die Technologie ersetzt dabei weder die Erfahrung der Menschen noch die Individualität der Manufaktur.

> **Sie schafft vielmehr die digitale Infrastruktur, mit der genau diese Besonderheiten auch in Zukunft beherrschbar bleiben – ohne das aus der Produktion herauszunehmen, was sie seit mehr als 300 Jahren prägt: den Menschen.**





Porzellan-Manufaktur MEISSEN
©Iona Dutz

MEISSEN
est.1710

engomo

Über engomo

engomo ist die Industrial Application Plattform für Unternehmen, die missionskritische Geschäftsprozesse schnell, integriert und skalierbar in Enterprise Apps bringt.

- ✓ **Agentic App-Building** – von der Idee zur produktiven Anwendung
- ✓ **durchgängige Integration** – von Enterprise-Software bis zu Maschinen, Hardware und Anlagen
- ✓ **Enterprise Low-Code & Governance** – für den sicheren, skalierbaren Einsatz von KI in der Anwendungsentwicklung

Mehr als 500 Unternehmen und 30 Partner realisieren mit engomo maßgeschneiderte Lösungen für Lager, Produktion, Service und Vertrieb – bis hin zu B2B-Webshops und Portalen.

Jetzt kennenlernen

Wenn auch Sie von digitalen Prozessen profitieren wollen, vereinbaren Sie gleich heute **Ihre unverbindliche Demo.**

Weitere Informationen finden Sie unter **www.engomo.com**

Marktstraße 52
72458 Albstadt

+49 7431 935313-0
info@engomo.com

www.engomo.com